

Trinkwasserhygiene als Teil des Qualitätsmanagements

Ein Beitrag von Jasmin Reghat

HYGIENEPROZESS /// Ein gutes Qualitätsmanagement beeinflusst die Patientenzufriedenheit, das Arbeitsklima und den Praxiserfolg positiv. Ein Bestandteil dessen ist die Abbildung und Dokumentation der Hygieneprozesse – bis hin zum Trinkwasser.

Das Qualitätsmanagement hilft dabei, die Abläufe und Organisation in einer Praxis zu optimieren, Fehlerquellen zu identifizieren und zu beheben. Im Vordergrund stehen dabei die Patient*innen, denn die Erwartungen und Wünsche an eine Praxis sollen zugunsten der Patientenzufriedenheit möglichst konkret umgesetzt werden. Doch wie anfangen?

Zunächst ist es ratsam, einen **Plan** zu entwickeln, der die Strukturen in der Praxis abbildet. Wichtig dabei ist es, das Team von Beginn an miteinzubeziehen, Verantwortungsbereiche und genau definierte Ziele festzulegen. Nach dem Planen folgt die Umsetzung. Hier lautet die Devise: **Do it!** Für eine spätere Bewertung der Durchführbarkeit der zuvor festgelegten Ziele eignet sich der Einsatz von Checklisten, Mitarbeiter- und Patientenfragebögen sowie Teammeetings. In der **Check**-Phase werden Fehlerquellen analysiert und anhand dessen Lösungsansätze entwickelt. Im letzten Schritt, dem **Act**, werden die Verbesserungsmaßnahmen zur Aufwertung des Systems und Weiterentwicklung der Arbeitsprozesse umgesetzt.

Der Nutzen eines guten QMs ist direkt spürbar: zufriedene Patient*innen, ein gutes Arbeitsklima und damit langfristig wirtschaftlicher Erfolg des Praxisunternehmens. Auch die Trinkwasserhygiene zählt neben Oberflächendesinfektion, Instrumentenaufbereitung und sauberer Dienstkleidung zu einem fundiert aufgestellten QM. Doch wie wird die Trinkwasserhygiene in ein bestehendes QM eingebunden?

SCHRITT 1

Spülen mit Checklisten und nach Anleitungen

Zunächst gilt es, die Arbeitsabläufe zu systematisieren. Regelmäßiges Spülen ist für hygienisch einwandfreies Trinkwasser in der Praxis zwingend notwendig. So wird Biofilmen und Wasserkeimen in den Leitungen das Wachstum erschwert.



SCHRITT 2

Dokumentieren des Wasserhygienemanagements im QM

Im nächsten Schritt gilt es nun, die Arbeitsabläufe und deren Durchführung auch zu dokumentieren. So kann abgesichert werden, dass das Spülen zu keinem Zeitpunkt vergessen wurde. Im Falle einer Praxisbegehung ist dies zudem schwarz auf weiß belegbar.

Die Einführung eines Qualitätsmanagements ist für Vertragszahnärzt*innen sowie für zahnärztliche Einrichtungen verpflichtend, und damit auch eine stetige Dokumentation und Weiterentwicklung. Unaufhaltsame Marktveränderungen und steigender Konkurrenzdruck bestärken die Integration eines QMs, um auch kurzfristig agieren, anstatt nur reagieren zu können. So konnten Praxen mit einem gut aufgestellten QM schnell auf extrem gesteigerte Hygienebedürfnisse in der Pandemie eingehen und dem Verlust von Patienten entgegenwirken.

Sichere und einfache Lösung

Das klingt alles kompliziert? Die Wasserexpert*innen von BLUE SAFETY stehen Ihnen gerne zur Seite. Mit Lösungskonzepten und der passenden Technologie, um den Bakterien im Trinkwasser keine Chance zu lassen. Inkludiert sind maßgeschneiderte Trinkwassersicherheitspläne, die das Spülen zur Routine werden lassen. Die Wasserexpert*innen kümmern sich um den Rest – von Wartung bis Probenahmen – inklusive Kostenersparnis und Wasserproben.

Kostenfrei beraten lassen unter 00800 88552288 oder per WhatsApp unter +49 171 9910018 oder auf www.bluesafety.com/Loesung

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

INFORMATION ///

BLUE SAFETY GmbH
Siemensstr. 57, 48153 Münster
Tel.: 00800 88552288
beratung@bluesafety.com
www.bluesafety.com



Infos zum Unternehmen